FESH Fenster

„Wir sind Wunderkinder"

„Wir sind Wunderkinder" schallte es Mitte September lautstark durch die Räume der FESH. Der Kinderliedermacher Uwe Lal aus Schalksmühle war zu Gast in einem ganz besonderen „FESH-Treff". Bei Liedern wie „Hier kannst du feiern, singen lachen", „Robo-Dance" oder dem „Frühsport-Max" sangen und tanzten die Kinder begeistert mit. Der Musiker forderte mit den Liedern „Glotze aus" und „Denn ich hab ja Fantasie" aber auch die Kinder heraus, aus gewohnten Bahnen und Mustern auszubrechen. Besonders viel Freude bereiteten den Schülern seine schnell wechselnden Kostüme als Astronaut, Rennfahrer, Indianer, Radfahrer und und und. Bei allen Liedern konnte der Refrain gut mitgesungen werden und Bewegungen zum Mitmachen unterstützen ein bewegtes Konzerterlebnis. Uwe Lal ist es wichtig, Kindern zu zeigen, dass sie wertvoll und von Gott geliebt sind, egal ob immer alles klappt. Dieses betonte insbesondere das von den Schülern begeistert mitgesungene Abschlusslied, bei dem es im Refrain heißt: „Wir sind Wunderkinder, ja wir sind einmalig, einfach genial und phänomalisch (eine Wortkreation von Uwe Lal)". So manches Kind (aber auch Mitarbeiter) wird mit diesem Ohrwurm nach Hause gegangen sein...

Silke Zapp

Wer rettet Hope?

Es ist immer noch Corona – geht eine Bibelwoche?

Diese Frage beschäftigte uns eine Weile. Ein Event, wie eine Bibelwoche, mit allen Kindern? Im Frühjahr 2022 eigentlich noch undenkbar. Keine Bibelwoche? Eigentlich auch undenkbar. Was dann? Wenn Unterrichten digital geht, dann müsste doch eigentlich auch eine Bibelwoche digital gehen!? Und das ging wirklich! Im Klassenraum konnte jede Klasse für sich die spannende Suche nach dem Hund Hope verfolgen, gemeinsam singen, Bibelgeschichten hören, spielen und Spaß haben. Eine tolle gemeinsame Zeit, in der wir uns und Gott besser kennenlernen konnten und die vor den Osterferien mit einem großen „Hoffnungsfest“ endete. Echt schön!

Trotzdem freuen wir uns aber auf die Bibelwochen, die wir wieder alle gemeinsam feiern können! *Donata Kruber*

Bunte Steine für die Ukraine

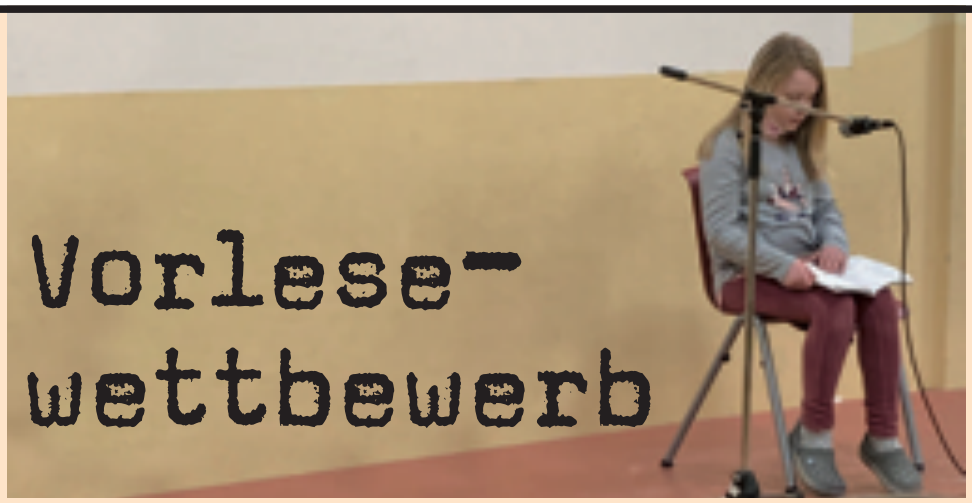
Bei der Schulfestaktion „Bunte Steine für die Ukraine“ von Fabienne und Tim aus der 4b wurden Spenden von 205,00 Euro gesammelt.
Wir finden, dies ist ein großartiger Erfolg. Kleine Idee – große Wirkung!
Nach gemeinsamen Überlegungen haben wir uns entschlossen, jeweils 105 Euro an die SOS-Kinderdörfer e.V. und den Berliner Tierpark zu spenden.
Dieser unterstützt die ukrainischen Zoos, um dort die Tiere mit dringend benötigten Medikamenten und Futter zu versorgen.
Wir bedanken uns, dass die Kinder diese Aktion durchführen durften.
Familie Anja und Mario Steinberg und Sina Blaßat

ABC

Wahr oder nicht?

Stimmt es, dass der Hausmeister Herr Müller letztes Jahr im Sommer nach dem Hochwasser an der FESH einen Bunker entdeckt hat? Ja, das stimmt. Man konnte nur schätzen, wie alt der Bunker ist. Ebenfalls hat man keine Pläne gefunden. Sie schätzen, dass er vor ca. 80 Jahren gebaut wurde. Was damit passieren soll, ist unklar. Der Bunker ist nicht einsturzgefährdet, keine Angst. Gegenstände wurden auch gefunden, sogar ein Panzerschrank mit einem Tresor – aber leider leer. Wie schon gesagt, wurde er nach dem Hochwasser gefunden und man geht davon aus, dass er vollkommen überflutet war.

Dieser Artikel wurde geschrieben von Samy Kieper



Vorlese-wettbewerb

Endlich! Manche Kinder wussten gar nicht, dass es an der FESH einen Vorlesewettbewerb gibt und so wurde es wieder Zeit dafür und Frau Bärenfänger und Frau Wall begannen mit der Organisation. Zwar mussten im Frühjahr noch einige Corona -Regeln eingehalten werden, aber das Vorlesen durfte ohne Maske stattfinden. Also wurde in den Klassen eifrig geübt und die Vorauswahl getroffen. Es war ganz schön spannend – welche zwei Kinder lesen am besten vor und dürfen für die Klasse in die Endrunde des Wettbewerbs? Schließlich war der große Tag da: der selbstgewählte Textabschnitt und ein ungeübter Text mussten vor der Jury, bestehend aus Frau Grabosch, Frau Spieker und Frau Henning, gelesen werden. Die Kinder der Jahrgangsstufe durften als Zuschauer dabei sein und haben kräftig mitgefiebert!

Schließlich konnten die Sieger jeder Jahrgangsstufe bekanntgegeben werden: 1. Klasse Jonathan Funcke, 2. Klasse Charlotte Gapp, 3. Klasse Falk Bergenthal, 4. Klasse Emma Hopp. Aber nicht nur die Gewinner, sondern alle Teilnehmer der Endrunde konnten sich über tolle Buchpreise freuen. Du hast nicht gewonnen? Im nächsten Frühjahr gibt es einen neuen Versuch! Du hast Dich nicht getraut mitzumachen? Dann trau dich im nächsten Jahr – dabei sein ist alles!

Donata Kruber

Lesenacht unter erschwerten Bedingungen...

Nicht alles war einfach und möglich in der Corona-Zeit. Aber sobald es wieder erlaubt war, traf sich eine aufgeregte Koalahorde zur Lesenacht im Klassenzimmer. Bei richtig gutem Wetter konnte bis spät abends draußen gegessen und gespielt werden – während drinnen kleine Gruppen versuchten, durch pfiffiges Kombinieren, Lesen und Rätseln eine Schatzkiste zu öffnen. Zum Glück haben alle Gruppen geschafft, die Rätsel zu knacken, so dass die Knabbereien für die Lesenacht gesichert waren! Nach einem gemütlichen Frühstück konnten dann am nächsten Morgen alle wieder nach Hause – Schlaf nachholen!

Donata Kruber

Aus der Eichhörnchenklasse

Seit dem Sommer ist nun einige Zeit ins Land gezogen und die Eichhörnchenklasse hat gut zueinander gefunden! Freudig und fröhlich haben sie sich auf das gemeinsame Lernen eingelassen und schon gute Fortschritte beim Lesen, Schreiben und Rechnen gemacht! Hier verraten sie selbst, was ihnen an der Schule am besten gefällt!

Joshua: „Ich finde gut, dass wir Lesen in der Schule lernen!“

Lena Maria R.: „Ich finde es toll, dass wir Religion haben!“

Lena R.: *„Ich finde es toll, wenn wir sin*gen!“

Henrik: „Naja, also mir gefallen eigentlich die Hausaufgaben, auch das ganze Rechnen und auch noch die Pausen, das ist das Beste. Sport und Kunst gefällt mir auch!“

Lasse B.: „Ich höre gerne Geschichten!“

Gabriel: „Ich mag den Sport, ich mag die Pause und ich mag noch, wenn ich lerne!“

Mattis: „Ich finde es toll, dass wir in der Schule Pausen haben!“

Leni: „Ich hangle gerne in den Pausen!“

Jonas: „Ich mag am liebsten in den Pausen das Fußballspielen!“

Luba: „Ich mag am liebsten Mathematik!“

Sofia P.: „Mir gefällt an der Schule, dass man neue Freunde finden kann!“

Sophia C: „Ich finde es toll, dass wir im Unterricht etwas Neues lernen!“

Sophia A.: „Ich finde es toll in der Pause an den Hangelstangen zu üben.“

Noah R.: „Ich klettere gerne am Klettergerüst!“

Hilmi: „Ich finde es toll, dass wir Kunst haben!“

Luca: „Ich mag gerne den Religionsunterricht und ich gehe gerne in die Ümi!“

Gianluca: „Ich finde es toll, Fußball zu spielen.“

Noah Ch.: „Ich finde Hausaufgaben schön!“

Deborah Oestreicher

1a

Koalas – eigentlich Einzelgänger?

Im Sommer bekamen die Koalas der Klasse 4b Zuwachs! Nach den Sommerferien wurden aus einer Horde von 23 Koalas plötzlich 46, so schnell kann es gehen. Voller Stolz und Vorfreude nahmen die „großen Koalas“ am Einschulungstag die kleinen Koalas der Klasse 1b in Empfang und zeigten ihnen die neuen Klassenzimmer. Die Teams gibt es seitdem nur im Doppelpack und wir haben eine Menge Spaß miteinander! Manche Dinge machen zusammen mehr Spaß, manche Dinge sind auch einfacher, wenn man große, erfahrene Koalas an der Seite hat. Und so sind die kleinen Koalas schon nach kurzer Zeit richtige „FESH-Profis“ und eigentlich gar nicht mehr so klein, sondern schon richtig groß. Wir singen und tanzen gerne, kümmern uns um den Garten, haben in unserer Küche schon gebacken, Obstspieße und Apfelmus zubereitet – und natürlich gegessen -, malen und basteln sehr gerne, machen gemeinsam Musik – manchmal sind die Vormittage eigentlich zu schnell vergangen, denn Rechnen, Lesen und Schreiben lernen wir natürlich auch, dabei hilft uns Frau Jusic. Ach ja, wir haben sogar ein eigenes Lied, das immer neue Strophen bekommt, je mehr wir erleben. Wollt ihr wissen, wie es beginnt? „Wir sind die Koalas, Lernen macht uns Spaß,...“ – das singen wir alle aus voller Überzeugung! *Donata Kruber*

1b

ABC

24 starke Bären 1c

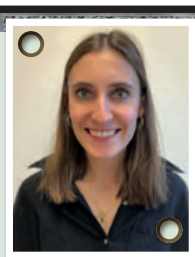
Hallo, wir sind die „Bärenklasse“ und sind echt bärenstark. Das ist natürlich auch unser Lieblingslied.

Zur 1c gehören 24 Kinder, die in den ersten Wochen schon viele Dinge erlebt und die Schule kennengelernt haben: Vor dem Unterricht können wir schon im Klassenraum spielen, frühstücken oder noch draußen bleiben. Die erste Stunde starten wir zunächst im Bänkchenkreis und hören dabei Geschichten von Gott. Mit Spannung werden dann im Unterricht die ersten Buchstaben und Zahlen gelernt und wir üben sie an verschiedenen Stationen. Mittlerweile können wir sogar schon erste kurze Wörter und Sätze lesen und Aufgaben rechnen und vergleichen. Im Moment lernen und basteln wir viel zum Thema „Herbst“. Wenn wir fleißig gearbeitet haben, bringen Lieder und Spiele Bewegung in die ganze Klasse. Cool ist natürlich besonders der FESH-Treff, in dem wir mit allen Kindern der Schule gemeinsam singen und Geschichten aus der Bibel hören. Wir sind stolz darauf, wenn wir als „Helfer der Woche“ Aufgaben übernehmen dürfen. Besonders viel Freude bereiten uns die Pausen, in denen wir mit neuen Freunden spielen und uns gerne mit unseren Paten aus der 4a und 4c verabreden. Dann dürfen wir uns auch Spielgeräte im Pausenhäuschen ausleihen oder Fußball spielen. Nun sind wir schon gespannt, was uns in den nächsten Wochen erwartet.

Meike Bärenfänger

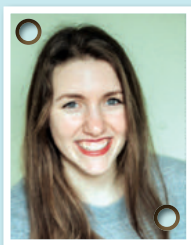
Wir sind die FESHen Neuen.

Nina Marquardt



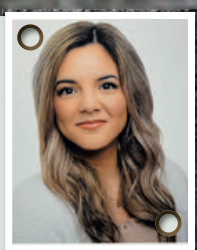
Hallo, ich heiße Nina Marquardt und unterrichte seit dem Sommer als Vertretungslehrkraft die Fächer Mathe, Deutsch, Sachunterricht und Kunst an der FESH-Grundschule. Ich habe die Schule selbst besucht und freue mich daher sehr, nun an die Schule zurückzukehren. Es ist für mich ein großes Geschenk, umgeben von einem tollen Kollegium neue Erfahrungen zu sammeln und freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Kindern einen spannenden Schulalltag zu gestalten. In meiner Freizeit bin ich viel mit meiner Hündin Phoebe in der Natur unterwegs und mache CrossFit. Ich bin so dankbar für die herzliche Aufnahme und freue mich sehr auf die kommende Zeit!

Daniela Müller



Hallo,
mein Name ist Daniela Müller. Ich bin die neue Vertretungslehrerin an der FESH-Grundschule und befinde mich derzeit im Master-Studiengang für Sonderpädagogische Förderung an der Universität zu Köln. An der FESH arbeite ich in der Förderung und übernehme Vertretungsstunden.
In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, treffe mich mit Freunden und mag es sehr, im Sommer Kitesurfen zu gehen.

Sofia Batista Durão



Hallo, ich heiße Sofia Batista Durão und ich bin seit diesem Sommer Vertretungslehrerin an der FESH-Grundschule. Ich studiere an der Bergischen Universität Wuppertal die Fächer Mathematik, Deutsch, evangelische Theologie und Musikpädagogik auf Grundschullehramt. In meiner Freizeit singe ich gerne, spiele Keyboard und gehe gerne spazieren. Ich bin sehr dankbar während meiner Studienzeit diese Möglichkeit zu haben, meinen zukünftigen Beruf in einer so besonderen Schule, wie die FESH es ist, mit viel Freude ausüben zu dürfen.

Sommerliches FESH-Schulfest

Bei bestem Sommerwetter feierten Schüler, Eltern und Mitarbeiter der FESH im Sommer 2022 endlich wieder ein gemeinsames Schulfest. Unter dem Motto „Einfach spitze, dass du da bist“, trafen sich alle zum Auftakt in der großen Halle und begrüßten sich mit dem bekannten Lied. Anschließend konnten alle an von Eltern vorbereiteten Bastel- und Bewegungsstationen aktiv werden. Es wurden Magnete gebastelt und Perlenkreuze gefädelt. Treffsicherheit galt es beim Dosenwerfen zu beweisen und beim Tchoukball war die Reaktionsfähigkeit gefordert. Besonders der Schwammwettlauf fand bei den sommerlichen Temperaturen großen Anklang.

Viele Gäste des Schulfestes nutzen die Zeit auch für Gespräche untereinander, mit Lehrern und Mitgliedern des Schulträgers. Für Eltern, die sich dafür interessierten, dass ihr Kind in der kommenden Zeit die Grundschule besucht, gab es kurze Führungen durch das Schulgebäude, bei denen viele Fragen beantwortet wurden.

Zwischendurch konnten sich alle am reichhaltigen Kuchenbuffet stärken, zu dem viele Eltern etwas beigetragen hatten. Großen Absatz fanden auch die frisch zubereiteten Waffeln, die es wahlweise mit Eis, Sahne oder Kirschen gab. Für alle Besucher war es ein abwechslungsreicher Nachmittag, den alle sehr genossen haben. *Silke Zapp*

Bekannterweise fielen in den letzten Jahren leider viele Veranstaltungen Corona-bedingt aus. Auch das Spiel- und Sportfest gehörte leider dazu. Im Mai des letzten Schuljahres war es endlich wieder so weit.

Am frühen Morgen strömten Eltern und Kinder auf die Bezirkssportanlage in Haspe. Dort hatte das Kollegium abwechslungsreiche Stationen aufgebaut, die es galt, entweder als Einzelwettkampf oder gemeinsam als Klasse zu bewältigen. Bei den klassischen Disziplinen Weitwurf- und Sprung, sowie Sprint, zeigten alle Schüler tolle Leistungen. Für viele war der 800m-Ausdauerlauf eine Herausforderung, die sie super meisterten. Zwischendurch galt es aber auch, gemeinsam als Klasse einen „Fluss” mit Hilfe von Ringen zu überqueren, Bälle mit dem Schwungtuch in die Luft zu schleudern, bei der Hindernis-Staffel schnell zu flitzen, ohne zu stolpern, oder einen Wasserball zu möglichst vielen Mitspielern zu werfen.

Zwischendurch stärkten sich die Sportler am Buffet, das die Eltern organisiert hatten, so dass sie anschließend wieder fit für weitere Aktivitäten waren. Ganz besonderer Dank gilt allen Eltern, die die Durchführung des Sportfestes unterstützt haben. Hervorzuheben sind auch die Schüler der Einführungsphase (EF, früher 11. Klasse) der FESH-Gesamtschule, die tatkräftig überall mit anpackten.

Silke Zapp

FESH an(ge)dacht

„Können Sie denn alle Kinder im Blick haben?“ „In der Pause bekomme ich das nicht mit.“ „Tauscht bitte die Plätze, damit ich dich besser sehen kann!“ „Ich habe mich gemeldet, aber der/die LehrerIn hat mich nicht gesehen.“
Solche oder ähnliche Sätze bekommt man in der Schule oder in Familien mit Schulkindern öfter zu hören. Sehen oder gesehen werden ist ein großes Thema in der Schule. Ab und zu ist es einem vielleicht aber auch ganz recht, wenn nicht alles gesehen wird, was man tut? Seien wir mal ehrlich, ein wenig Heimlichkeit ist doch manchmal ganz praktisch…
„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ – mit dieser Jahreslosung starten wir in das neue Jahr. Ein gutes Gefühl der Sicherheit, da passt Jemand auf mich auf, sieht mich, kann mir helfen, sieht meine guten Taten,… aber auch ein Gefühl der Kontrolle. Ist es vorbei mit den Heimlichkeiten, ist jetzt alles von mir im Rampenlicht? Kann ich Gott nichts mehr vormachen?
Ok, das kann ich ohnehin nicht. Niemand kennt mich so, wie er es tut. Aber niemand will mir auch so viel Gutes tun, wie er. Er sucht nicht nach meinen Fehlern, sondern ist darauf bedacht, dass es mir gut geht. Er passt im besten Sinne auf mich auf und freut sich an meinen Fortschritten. Als Lehrer tun wir das auch, aber von Gottes grenzenloser Liebe sind wir leider, und von seiner Fähigkeit, das Innere eines Menschen zu sehen, zum Glück weit entfernt. Aber mich beruhigt es zu wissen, dass Gott jedes einzelne Kind, jeden Menschen in seinem liebevollen Blick hat und ihn sieht. Wirklich sieht. Falls ich etwas übersehe oder nicht mitbekomme, kann er mir helfen. Mich darauf hinweisen. Oder andere Menschen darauf aufmerksam machen.
Falls ich manchmal das Gefühl habe, niemand sieht mich, kann ich sicher sein, dass Gott mich sieht. Mit allen Stärken und Schwächen – genau so , wie ich bin. Er will Gutes für mich und alle Menschen – auch und vielleicht besonders im kommenden Jahr 2023. Das ist gut zu wissen! *Donata Kruber*

Neues OGS-Konzept

Seit Mai 2022 arbeiten wir im Nachmittagsbereich mit einem neuen Konzept. Dabei dürfen die Kinder frei aus verschiedenen Erfahrungsräumen wählen und stellen sich so eigenständig ein Nachmittagsprogramm zusammen, das ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht. Die unterschiedlichen Bereiche eröffnen eine Vielzahl an Möglichkeiten:

Zusammensein, Beziehungen und Begabungen entdecken und das Miteinander genießen.

Parallel zum Konzeptstart erfüllte sich ein großer Wunsch: Ein eigener OGS Raum!

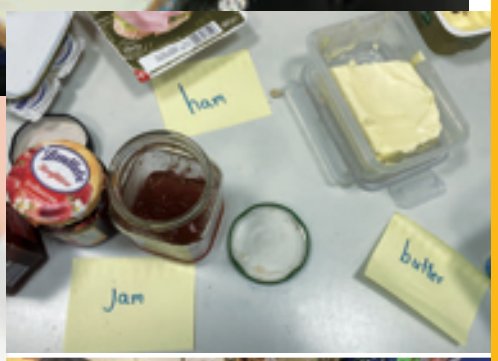
Dieser Raum konnte u.a. mit Mitteln aus einem Investitionsprogramm des Landes NRW zum Ausbau Offener Ganztagsschulen von einem Abstellraum zu einem schönen Gruppenraum umgebaut werden.

Wir genießen diesen Raum und die Vielzahl der neuen Möglichkeiten sehr! Vielen Dank an alle, die durch Ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass dieser Bereich jetzt so schön ist!

English Breakfast

So lässt sich der Englischunterricht aushalten: Zum Abschluss der Lektion zum Thema „Breakfast“ haben die Koalas selber ausprobiert, was sich hinter den englischen Wörtern verbirgt und wie ein typisch englisches Frühstück schmeckt! Ausgestattet mit pancakes, baked beans, tea, rolls, marmelade and something more ließen sich alle in fröhlicher Gemeinschaft das „breakfast“ schmecken. Fazit: Das war eine der coolsten Englischstunden.

Donata Kruber



Schmetterlinge

Tiere bei ihrer Entwicklung beobachten zu können, ist ein spannendes Erlebnis.

In der Zeit vor den Osterferien des letzten Schuljahres hatten die jetzigen vierten Klassen ganz besondere Gäste in ihren Klassenräumen. Mit Spannung wurde die Lieferung der Distelfalter-Raupen Mitte März erwartet. Nachdem diese anfangs erstaunlich klein waren, wurden sie durch die Ernährung mit der mitgelieferten Nährlösung schnell größer. Nachdem sie sich verpuppt hatten, war wirklich viel Geduld gefragt! Gespannt wurden jeden Tag die Kokons betrachtet und versucht, Veränderungen zu entdecken. Auch in der letzten Schulwoche tat sich in den Schmetterlingsvolieren nichts. Und dann, kurz vor den Osterferien, war es so weit – in der Erdmännchenklasse schlüpften die ersten Schmetterlinge. Leider ließen sich die Insekten in den Parallelklassen mehr Zeit, so dass die Volieren nach Hause (zu Samy, bzw. Frau Zapp) umziehen mussten. Damit keiner die Entwicklung verpasste, gab es über Edupage zwischendurch Bilder, teilweise sogar Videos im Zeitraffer, vom Schlüpfen der Raupen. Kurz vor Ostern hieß es dann Abschied nehmen. Bei sonnigem Wetter durften die Falter dann die Freiheit in der Natur genießen.

Schwangere Koalas

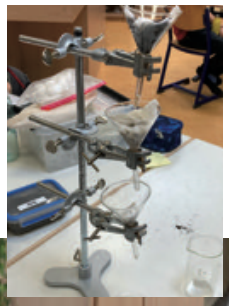
Als wenn 46 Koalas an einer Schule nicht ausreichen würden… Zum Abschluss des Sexualkundeunterrichtes bekamen wir Besuch von einer Hebamme!

Frau Blome brachte eine Menge Material mit und so konnten die Koalas eine Menge über Schwangerschaft, das Wachsen des Babys und die Geburt erfahren. Sie konnten auch am eigenen Leib ausprobieren, wie groß und schwer Babys im Bauch sein können – und wie schwer es ist, sich mit einem dicken Babybauch die Schuhe zuzubinden! Da hatten wir alle sehr viel Spaß, aber auch Hochachtung vor der Leistung der Mütter, die uns neun Monate lang mit sich herumgeschleppt haben!

Obwohl es dann zum Ende klingelte, musste die Geburt noch zu Ende gespielt werden und der stolze Vater konnte noch die Nabelschnur durchtrennen. Das war wirklich ein rundum tolles Erlebnis – vielen Dank, liebe Frau Blome! *Donata Kruber*

Abwasser – eklig oder spannend?

Was passiert eigentlich mit unserem Abwasser? Daraus wird wieder Trinkwasser? Igitt… Viele Fragen zu einem spannenden Thema, welches uns alle angeht, denn Wasser braucht Jeder zum Leben.



Frau Klatte von der Verbraucherzentrale hat den großen Koalas bei der Beantwortung dieser Fragen geholfen. Sie hatte einen großen Koffer mit Material dabei und so konnten die Koalas an verschiedenen Stationen lernen und ausprobieren, wie der Wasserkreislauf aussieht, welche Filterstationen eine Kläranlage hat, welche Stoffe sich in unserem Trinkwasser auflösen und schwer herausgefiltert werden können und nicht zuletzt, welche Dinge in unserem Abwasser NICHTS zu suchen haben.

Das waren zwei spannende Stunden, für die wir uns ganz herzlich bedanken!

Im Dezember kommt sie nochmal zu uns, um dann auszuprobieren, wie man aus alten Zeitungen neues Papier schöpfen kann.
Wir freuen uns schon!

Donata Kruber

Komm mit ins Abenteuerland

Abenteuer pur – Klassenfahrt der dritten Klassen im April des letzten Schuljahres

Mit Spannung erwartet wurde die Abfahrt zur Jugendbildungsstätte in Radevormwald. Nachdem die Busse beladen waren (es ist erstaunlich, wie viel Gepäck teilweise für drei Tage benötigt wird!) und die Eltern verabschiedet waren, ging es endlich los. Am Haus angekommen, wurden erstmal das umliegende Gelände und der tolle Spielplatz erforscht. Wuselig wurden anschließend das Einräumen der Zimmer und Beziehen der Betten.

Als am Nachmittag die Erlebnispädagogischen Programme begannen, waren aber alle startklar. Im Wechsel nahmen die drei Klassen an unterschiedlichen Angeboten teil. Hoch hinaus ging es am Kletterturm. Gut gesichert konnten die Kinder auf verschieden schwierigen Routen den Turm erklimmen. So manches Kind zeigte dabei erstaunliches Geschick und keine Angst vor großer Höhe. Parallel baute ein Teil der Klasse im Wald eine möglichst lange, riesengroße Murmelbahn.

Besonders viel Konzentration war beim Bogenschießen gefragt. Nach einer ausführlichen Einweisung durften die ersten Schüsse abgegeben werden. Zum Abschluss durfte sogar auf nachgebildete Tiere aus Kunststoff gezielt und geschossen werden.

Ein weiteres Angebot führte die Klassen tief in die Wälder rund um Radevormwald. Nach einem kleinen Spaziergang kamen sie in einem wunderschönen Bachtal an. Dort wurde ihnen die Geschichte erzählt, dass sie als Klasse mit einem Flugzeug abgestürzt seien und dort jetzt ganz allein zurechtkommen sollten. Es galt einen Unterstand, eine Feuerstelle oder auch ein Wassertransportmittel zu bauen. Der nahegelegene Bach und das warme Frühlingswetter verlockten dazu, viele dieser Aufgaben auch im Bach zu erledigen. Ergänzt wurde dieser spannende Ausflug noch durch viele Informationen rund um den Wald.

Zwischendurch trafen sich die Klassen immer wieder, um gemeinsam zu singen und Geschichten aus der Bibel zu hören.

Der Höhepunkt der drei Tage auf der Klassenfahrt war aber der Abend mit dem christlichen Autor Harry Voss. Viele Kinder kannten schon seine Bücher vom „Schlunz“ oder von „Ben und Lasse“. Er erzählte abwechslungsreich, wie die Bücher und die Filme entstanden. Dazwischen gab es immer wieder turbulente Spiele für alle und lustige Erzählungen.

Leider hieß es dann schon wieder Abschied nehmen, aber die Kinder nehmen nach erlebnisreichen Tagen viele schöne Erinnerungen mit.

Ein Besuch im Freilichtmuseum

Wie lebten und arbeiteten die Menschen früher in unserer Heimatstadt?

Während der Sachunterrichtseinheit „Rund um Hagen“, ging es im vergangenen Schuljahr in den dritten Klassen (jetzt die vierten) nicht nur um die geografische Lage der Stadt, sondern auch um die historische Entwicklung. Daher bot sich zum Ende des Schuljahres ein Ausflug in das Freilichtmuseum an, um diese ein wenig hautnah zu erleben. In verschiedenen Angeboten konnten die Kinder herausfinden und ausprobieren, wie früher gedruckt oder Metall gegossen wurde. In der Seilerei entstanden Springseile, die nun in den Pausen gerne verwendet werden. Zum Abschluss trafen sich alle noch einmal auf dem Spielplatz und tobten sich kräftig aus. *Silke Zapp*

Laternenzug am Morgen...

...das geht auch! Eifrig haben 46 Koalas rechtzeitig an ihren Koala-Laternen gebastelt und die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen. Deshalb war es auch kein Problem, dass sich alle am Freitag, dem 11. November am Martinstag, morgens auf den Martinszug begeben haben. Und wir haben festgestellt, dass sich viele Lieder aus dem FESH-Treff gut dafür eignen, laut auf der Straße gesungen zu werden – schließlich zeigt auch Gott uns seine Liebe und wir können diese als Licht für die Welt weitergeben. So, wie Martin damals. Bei einem kleinen Stopp an der Spiekerstraße wurde dann die Martinsgeschichte spontan, aber sehr eindrücklich, nachgespielt. Zurück in der FESH haben sich alle mit den Martinsbrötchen gestärkt, die am Vortag eigenhändig gebacken wurden, und die zu Kinderpunsch und Kakao großartig schmeckten.

Donata Kruber

Waldjugendspiele

Fast hätten wir sie nicht mitbekommen, die Waldjugendspiele 2022! Aber zu guter Letzt konnten alle vierten Klassen im September des vergangenen Jahres bei bestem Wetter in den Wald am Spielbrink fahren, dort an der Waldrallye teilnehmen und viele Dinge über den Wald, seine Pflanzen und tierischen Bewohner lernen. Bestes Wetter, spannende Aufgaben und tolle Gemeinschaft waren die Zutaten für einen wunderschönen Vormittag.

Die Hagener Wirtschaftsbetriebe (WBH) und das Bildungszentrum Marienhof hatten einen spannenden Stationenparcours organisiert, mit lustigen, kniffeligen und actionreichen Aufgaben rund um die Themen Wald und Natur, aber auch Nachhaltigkeit und Umweltschutz. So galt es, gemeinsam Bäume zu bestimmen, Müll zu entdecken und die Tiere der rollenden Waldschule zu bestaunen. Laut wurde es, als Azubis der WBH ihre Geräte zur Forstarbeit vorführten. Beeindruckt lauschten und betrachteten die Schüler den unterschiedlichen Motorsägen und Spaltgeräten und konnten dann selbst versuchen, einen Stamm durchzusägen. Gar nicht so einfach... Viel Freude bereitete den Kindern die Begegnung mit dem „Waldschrat“ Florian, der tierische Spuren im Wald zeigte und viel spannendes Waldwissen vermittelte. Gemeinsame Tatkraft mussten die Klassen beim Holztransport und dem tierischen Weitsprung zeigen. Markiert war der Weg durch den Wald an den Bäumen mit dem Bild eines Spechtes, so dass alle die Runde durch den Wald mit viel Freude und Spaß bewältigen konnten.

Gut, dass es Wälder gibt - es lohnt sich, sie zu schützen!

Silke Zapp , Donata Kruber

Obstwiese

Vielleicht ein letztes Mal? Wir wissen noch nicht, ob die Fahrten zur Obstwiese weiterhin stattfinden können, aber ein Mal durften wir noch hinfahren – und das haben sich die Koalas nicht zweimal sagen lassen!

Nachdem die theoretische Arbeit an den Wald–Lapbooks in der Schule beendet war, wollten wir den Wald mit eigenen Füßen, Händen und Augen erkunden. Deshalb ging es noch ein wenig höher als sonst den Berg bei der Obstwiese hinauf. Hierbei war schon mal Teamwork gefragt, damit alle gut hinauf kamen. Dann ging es durch den Wald zur Obstwiese, wo wir bei der dortigen Apfelernte mithelfen durften. Wir staunten nicht schlecht, als eine große Plane ausgelegt wurde, jemand auf den Baum kletterte, diesen kräftig schüttelte und alle Äpfel auf die Plane plumpsten! Die schwierigste Aufgabe des Tages war, diesen riesigen Sack voll Äpfel, den wir mitnehmen durften, zur Schule zu schleppen! Gemeinsam und mit einer Schubkarre ab dem Hasper Hammer haben wir das aber geschafft und konnten anschließend mehrere Apfelkuchen und Apfelmus herstellen und genießen.
Wir hoffen doch, dass es nicht die letzte Obstwiesenfahrt war!? *Donata Kruber*

DIE FAHRT DER 8A NACH WANGEROOGE

Nach langer Zeit des Wartens war es endlich so weit, am 26.09.2022 machte sich die Klasse 8a mit ihren Klassenlehrern auf den Weg nach Wangerooge.

Montag: Abfahrt – oder doch nicht?
Am Montag trafen wir uns pünktlich um 7:00 Uhr an der Schule, denn wir wollten um 7:20 Uhr losfahren – aber es kam kein Bus. Da beim Busunternehmen etwas schiefgelaufen war, mussten wir eine ganze Weile zittern, bis es endlich hieß: Der Bus ist unterwegs! Das Spannende daran: Unsere Fähre legte um 13:30 Uhr in Harlesiel ab und wir wussten nicht, ob wir es noch rechtzeitig schaffen würden. Um 8:50 Uhr saßen wir endlich im Bus und erreichten die Fähre nach einer etwa vierstündigen Fahrt zum Glück doch noch. Auf der Insel kamen wir erst um 15:30 Uhr an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und die Gegend erkundet hatten, gab es von 17:45 bis 18:30 Uhr Abendessen. Anschließend trafen wir uns zu einem gemeinsamen Spieleabend.

Dienstag: Unterwegs mit dem Fahrrad
Am Dienstag waren wir den ganzen Tag mit geliehenen Fahrrädern unterwegs. Das Wetter war nicht besonders schön, immer wieder regnete es zwischendurch. Zuerst fuhren wir zum Sandstrand, danach nach Wangerooge-Ort. Dort hatten wir noch ein bisschen Freizeit, bevor wir mit einer Mitarbeiterin vom Nationalpark-Haus eine Führung zum Thema „Müll im Meer“ machten. Am Abend schauten wir uns gemeinsam einen Film an.

Mittwoch: Spaß und Entspannung im Schwimmbad
Am Mittwoch stand ein Besuch im Wangerooger Schwimmbad auf dem Programm. Dort hatten wir viel Spaß, vor allem beim Rutschen und Entspannen im Whirlpool. Bei dem Regenwetter war das auch gut! Am Nachmittag hatten wir noch eine Stunde Freizeit im Ort. Wieder zurück in der Jugendherberge gab es Abendessen. Danach trafen wir uns zum gemeinsamen Singen, um anschließend im Dunkeln zu einer Nachtwanderung aufzubrechen – die ergab im Hellen schließlich keinen Sinn.

Donnerstag: Inselrallye und Fahrt mit der Inselbahn
Am Donnerstag war das Wetter auch nicht besser als am Mittwoch, aber wir machten trotzdem mit dem Programm weiter. Eine Inselrallye war geplant. Nachdem wir etwa drei Stunden im Regen über die Insel gewandert waren und nach Antworten gesucht hatten, hatten fast alle Teams die Aufgaben gelöst. Zurück zur Jugendherberge fuhren wir in gemächlichem Tempo mit der Inselbahn – so sparten wir uns die Wanderung. Am Abend wurden die Gewinner der Rallye verkündet: Joshua, Marvin, Nils M. und ich waren auf dem ersten Platz. Danach machten wir noch einen bunten Abend: Mit viel Musik und guter Laune war unser letzter Abend ein schöner Abschluss.

Freitag: Rückfahrt nach Hagen
An unserem letzten Vormittag auf Wangerooge bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein spielten wir noch Wikingerschach und Volleyball. Die Fähre zurück nahmen wir um 12:30 Uhr. Die Rückfahrt verlief diesmal ohne Probleme mit dem Bus, aber dafür mit ein wenig Stau. In Hagen konnten unsere Eltern uns um 19:30 Uhr an der Schule abholen.

Nele Schwaiger, 8a

DIE FAHRT DER 8B NACH ZANDVOORT

Nachdem unsere erste Klassenfahrt in der 5. Klasse durch den ersten Lockdown ins Wasser fiel, war es endlich an der Zeit uns gemeinsam ein paar schöne Tage als Klasse zu machen. Wir entschieden uns für den Center Park in Zandvoort.

Am 26. September 2022 ging also unsere Reise mit Frau Jesch und Herrn Derxen los.

Die Busreise war aufregend und am Anfang sehr laut. Nach zwei Stunden wurden wir ruhiger und schliefen auch mal ein.

Angekommen hatten wir direkt eine schöne Aussicht auf den Park. Wir erhielten Armbänder, die nicht nur als Schlüssel für unser Häuschen dienten, sondern auch für Aktivitäten, wie das Schwimmbad oder Kinderland, benutzt wurden. Jede Gruppe bekam sein Häuschen von Frau Jesch zugeteilt. Jedes Häuschen war mit mindestens zwei Schlafzimmern, einem Wohnzimmer, einem Badezimmer und einer vollständigen Küche ausgestattet. Wir packten aus und verschafften uns einen ersten Eindruck. Abends gingen wir zum Strand. Es war etwas windig und kalt, aber wunderschön.

Am darauffolgenden Tag konnten wir das Schwimmbad erkunden, sowie die Umgebung in Zandvoort. Der Supermarkt „Dirk" wurde von uns eingenommen und Frau Jesch wurde am Abend zum Burger-Essen bei den Mädels eingeladen, genau wie auch Herr Derxen bei den Jungs.

Am darauffolgenden Morgen konnten wir uns etwas beim Lasertag auspowern, bevor es nach Amsterdam ging. Das Wetter schien zunächst sehr schön, dort angekommen machten wir eine Grachtenfahrt. Nachdem wir uns entschieden haben, in Amsterdam etwas zu Essen, fing es an zu hageln, sodass wir Unterschlupf suchen mussten. Abenteuerlich, lustig und unvergesslich bleibt uns Amsterdam in Erinnerung. Abends konnten wir wieder für uns kochen und haben hier und da eine kleine Party gehabt.

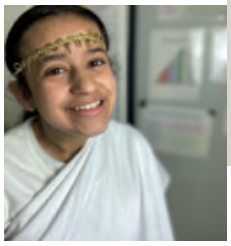
Am vierten Morgen ging Frau Jesch mit ein paar Kindern morgens zum Strand, um den Sonnenaufgang zu betrachten. Es war traumhaft, aber für einige viel zu früh. An dem letzten Tag haben wir viele verschiedene Sachen unternommen: Schwimmbad, Strandfußball mit dem versteckten Talent von Herrn Derxen, Kinderland oder einfach in den Häuschen gemütlich chillen. Den letzten Abend verbrachten wir als Klasse noch einmal gemeinsam am Strand und sahen der Sonne beim Untergehen zu.

Die letzte Nacht war besonders lustig, weil wir länger aufbleiben durften und eine Mädelsgruppe sich mit Frau Jesch Sushi bestellt hat.

Dadurch, dass wir, obwohl wir gemeinsame Aktivitäten als Klasse hatten, auch viel Freiraum bekamen, hatten wir unheimlich viel Spaß. Als Klasse spielten wir während der ganzen Fahrt ein „Mörderspiel". Finn kam als Sieger heraus, weil er die meisten Mitspieler*innen ermorden konnte, ohne erwischt zu werden und auch noch als einziger übrigblieb.

Er war eine aufregende und schöne Zeit. Traurig und erschöpft fuhren wir am 30. September mit dem Bus wieder Richtung Hagen.

Zalouh 8b



Lebendige Wachsfiguren!

Unser Projekt Altes Rom

Zum Ende unserer Themenreihe Altes Rom im Fach Geschichte, konnte man im ganzen Gebäude der FESH-Gesamtschule vor den Herbstferien viele kleine „Römer“ entdecken: Sklaven, Ceasaren, Plebejer oder Patrizier. Die unterschiedlichsten Personen mit hoher politischer Bedeutung oder auch aus dem normalen Volk waren dabei.

Die Schüler der Klasse 7b stellten ihre Projektarbeit in Form einer Ausstellung von lebendigen Wachsfiguren dar.

„Lebendige Wachsfiguren“ sind Menschen, die unbewegt an einem Ort/einer Stelle präsent sind und sich zu bewegen, sprechen und handeln beginnen, sobald sie von einer anderen Person berührt werden. (Wahlweise Geldeinwurf oder An- bzw. Ausknopf). Nicht nur die Schüler der Gesamtschule, auch Eltern, Reinigungsfachkräfte und Lehrer drückten in den Pausen auf Knöpfe, um die „Alten Römer“ zum Leben zu erwecken und etwas über ihr Leben aus früheren Zeiten zu erfahren. Über mehrere Wochen hatten die Schüler im GL-Unterricht zu Personen aus dem Alten Rom recherchiert, Berichte geschrieben und Kostüme überlegt und kreiert.

Das Ergebnis konnten zum Glück alle bestaunen! Vielen Dank liebe 7b!

Nele Primke

Auf dem Weg zum Abitur!

Bald ist es soweit: 17 Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe werden im Frühjahr 2023 erstmalig Abiturprüfungen an der FESH ablegen.

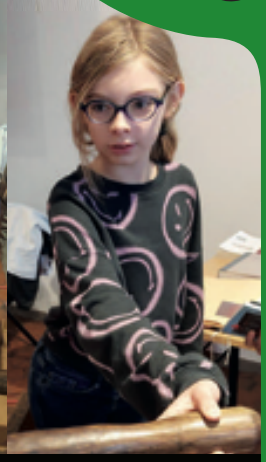
Damit verwirklicht sich ein lang ersehntes Ziel – die FESH ist komplett ausgebaut, alle Jahrgänge sind vertreten und wirklich alle Schulabschlüsse können bei uns erworben werden. Wahnsinn! Die Aufregung steigt schon jetzt langsam, aber spürbar, sowohl bei Abiturient/innen als auch bei den Lehrkräften. Es wollen noch möglichst viele Notenpunkte gesammelt, für die Prüfungen gelernt, Prüfungstage organisiert, der Abiball vorbereitet werden… und, und, und.

Dabei sind ‚unsere 17‘ echte Pioniere, denn als erster Abiturjahrgang können sie sich nichts von älteren Jahrgängen ‚abgucken‘ – ganz schön herausfordernd! Deswegen ist es ein echtes Gebetsanliegen für uns als gesamte Schulgemeinde: Wir bitten Gott um einen reibungslosen Ablauf der Prüfungen und vor allem um gute Nerven sowie viel Kraft und Erfolg für unsere FESH-Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Abitur!

Vielen Dank euch fürs Mitbeten, Dran-Denken und für jedes ermutigende Wort, das ihr den Abiturient/innen in dieser Zeit schenkt.

Euer „Team Oberstufe“

Die GUTENBERG-Presse an der FESH-Gesamtschule Hagen



Pünktlich zum Reformationstag war die Johannes-Gutenberg-Presse an der FESH Gesamtschule Hagen zu sehen. Verkleidet in der mittelalterlichen Tracht von Johannes Gutenberg nahm Herr Bernd Schlawer, Initiator der mobilen Ausstellung, Fünft- und Sechstklässler der FESH-Gesamtschule Hagen mit auf eine Reise ins 16. Jahrhundert. In einem Einführungsvortrag lernten die SchülerInnen und Schüler auf welch unterschiedliche Weise Schriftsätze im Laufe der Geschichte vervielfältigt wurden und wie die Erfindung der Gutenberg-Presse mit ihren beweglichen Lettern das bisherige Druckverfahren und das gesamte Mittelalter revolutionierte. Nicht fehlen durfte in diesem Zusammenhang natürlich die spannende Geschichte, warum Dr. Martin Luther die Bibel unbedingt und unter Lebensgefahr ins Deutsche übersetzen wollte und wie Gutenbergs Erfindung zur Verbreitung der Bibel beitrug. An seiner 1:1 nachgebauten Gutenberg Spindelpresse durften die Schüler dann eigene Drucke des 23. Psalms herstellen und mit nach Hause nehmen. Daneben gab es noch viele weitere hochinteressante Exponate zu sehen und auszuprobieren: Die Schüler blätterten durch ein Faksimile der Gutenberg-Bibel oder staunten über aufwendig geschnitzte Druckerplatten in Spiegelschrift. Mit aus Blei gegossenen Lettern konnten Wörter gebildet werden, Papyrus, Hieroglyphen und Pergamentrollen durften bestaunt und angefasst werden. Bibeln gab es in allen Größen, Variationen und Sprachen. So konnten sich zweisprachige Schüler über eine kostenlose Bibel in ihrer Muttersprache freuen. Das Lukasevangelium war sogar in Blindenschrift zu sehen und zu fühlen. Mit einer Lupe schafften es manche Schüler, sich eine Nano-Bibel auf einem kleinen Silberkreuz anzuschauen.
Großen Spaß machte es den SchülerInnen. ihren Namen mit verschiedenen Buchstabenstempeln zu prägen oder verzierte Initialen bunt auszumalen. Auf diese Weise wurde der Reformationstag an der FESH dieses Jahr sehr anschaulich und praktisch.

Miriam Gemmert

Kooperation mit der

Lerntherapeutin Nicole Dorner

Wir heißen Nicole Dorner herzlich an der FESH willkommen! Im Rahmen des Aktionsprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ konnte über Carl Belitz, Schulleiter der Grundschule, die Zusammenarbeit mit der Lerntherapeutin aufgebaut werden. Nach einer längeren Arbeitszeit an der FESH-Grundschule, arbeitet Nicole Dorner mittlerweile jeden Mittwoch für 4 Stunden an der FESH-Gesamtschule. Im Lernstudion bietet sie regelmäßig Konzentrations- und Motivationsprogramme im Vormittagsbereich an.

Konzentrationsprogramm

Sie arbeitet mit Methoden aus dem Marburger Konzentrationstraining und dem Training nach Lauth und Schlottke. Ziel ist neben der Verbesserung der Konzentration auch die des Arbeitsstils. Es werden Strategien zur selbständigen Aufgabenbearbeitung eingeübt und ein angemessener Umgang mit Fehlern trainiert. Es wird geübt, genau zuzuhören und hinzusehen sowie erst zu überlegen, bevor mit der Bearbeitung begonnen wird. Auch die Eigenkontrolle wird eingeübt. Zunächst üben die Schülerinnen und Schüler an spezifischen Aufgaben, danach versuchen sie den Transfer auf schulisches Lernen. Neben den eigentlichen Übungen zur selbständigen Bearbeitung von Aufgaben enthält das Training passende Spiele und Wahrnehmungs- sowie Entspannungsübungen.

Lernmethodik-Training

Das Tübinger Lernmethodik-Training hat zum Ziel, das Lern- und Arbeitsverhalten der Jugendlichen zu verbessern, insbesondere auch ihre Konzentration, Lernmotivation und Organisation. Die Schüler und Schülerinnen sollen damit grundlegende Fähigkeiten erwerben, die sie nicht nur während ihrer Schulzeit, sondern auch später benötigen werden. Sie lernen, sich Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Zielerreichung zu planen. Tipps für die gezielte Vorbereitung von Klassenarbeiten sind ebenso wie Entspannung- und Achtsamkeitsübungen Bestandteil des Programms.
Wir sind dankbar über die professionelle Bereicherung unseres Schullebens und hoffen auf eine längerfristige Zusammenarbeit.

Das Team der FESH-Gesamtschule

Projektwoche 2022

Repair-Café:
Hier hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, nicht funktionierende Gegenstände zu reparieren. Die Bandbreite der Gegenstände war groß: Kaputte Hosen, fehlende Knöpfe, auszuwechselnde Batterien bis hin zu Spielkonsolen, funkgesteuerte Autos, Röhrenradios und vieles mehr. Auch wenn nicht alle Sachen repariert werden konnten, hatten alle Schüler und Schülerinnen viel Freude am Reparieren. Es waren sich alle einig: So ein Projekt muss wiederholt werden. *Robert Zink*

Zeitzeugin Ruth Weiss (97!) zu Besuch an der FESH-Gesamtschule

Hohen Besuch durften wir als Gesamtschule am letzten Tag unserer Projektwoche kurz vor den Sommerferien begrüßen: Ruth Weiss kam extra aus Dänemark (ihr aktueller Wohnort) angereist, um mit den Teilnehmern unseres Projektworkshops über Courage, Menschenrechte, Antisemitismus, Rassimus und Apartheid zu sprechen. Sie hatte uns viel aus ihrem bewegten und aufregenden Leben zu erzählen:

Sie floh mit 11 Jahren als Jüdin nach Afrika

Ruth Weiß wurde 1924 als Kind jüdischer Eltern in Fürth geboren. Der Vater, Richard Löwenthal, verlor bereits 1933 seine Arbeitsstelle und wanderte mit Hilfe von Verwandten nach Südafrika aus. 1936 konnte auch die restliche Familie, darunter die 11-jährige Ruth, nach Johannesburg nachkommen. Hier findet die Familie eine neue Heimat („Mein Herz ist in Afrika"). Sensibilisiert durch das eigene Schicksal als Jüdin und politisiert durch ihre Mitarbeit im „Unabhängigen Kulturverein", einem Zusammenschluss deutscher Emigranten, darunter zahlreiche Intellektuelle wie Schriftsteller und Künstler, entwickelt die junge Ruth Weiss schon bald eindeutige politische Vorstellungen. Mit vielen Menschen aus dieser Zeit verbindet sie eine lebenslange Freundschaft.

Sie wurde Journalistin und kämpft gegen die Apartheid und den Rassismus

Seit 1960 schreibt sie als Journalistin gegen das Unrecht der Apartheidpolitik im südlichen Afrika an. In dieser Zeit lernt sie auch Nelson Mandela kennen. 1966, als sie zu einem beruflichen Aufenthalt im benachbarten Südrhodesien (heute Zimbabe) weilt, erhält sie von der südafrikanischen Regierung Einreiseverbot. Erst 1992 kann sie Südafrika wieder besuchen. Als anerkannte Wirtschaftjournalistin erlebt Ruth Weiss die Jahre der Unabhängigkeitsbestrebungen im südlichen Afrika mit und hat Kontakte zu allen wichtigen afrikanischen Freiheitskämpfern. Ende der 60er Jahre muss sie auch Rhodesien verlassen, da sie allzu offen berichtet, wie es der Regierung gelingt, die UN-Sanktionen zu umgehen. Eine berufliche Tätigkeit beim „Guardian" in London und der „Deutschen Welle" in Köln schließen sich an. Danach kehrt sie nach Afrika zurück, arbeitet in Sambia und Simbabwe für bekannte englische, deutsche und afrikanische Zeitungen, auch als Ausbilderin für Journalisten. In dieser Zeit interviewt sie Kanzler Willy Brandt und begleitet 1975 Außenminister Genscher auf seiner Afrikareise. Sie veröffentlicht eine Vielzahl von Büchern über die Probleme Südafrikas und schreibt Romane und Jugendbücher. Ihr Leben wurde durch eine vielseitige Reisetätigkeit bestimmt. Sie hat nicht nur fast alle Länder des afrikanischen Kontinents besucht, auch nach China und Japan führte sie ihre Arbeit. Nach Beendigung ihrer Berufstätigkeit zu Beginn der 90er Jahre lässt sie sich auf der Isle of Wight nieder. Danach lebte sie einige Jahre in ihrer Geburtsheimat Deutschland, wo sie weiter als freie Schriftstellerin tätig war. 2015 zog sie aus Altersgründen zu ihrem Sohn nach Dänemark.

Ein großes Vorbild

Trotz großer Schwierigkeiten – das Studium war ihr nach dem Abitur wegen finanzieller Nöte versagt geblieben – hat sie sich ihr Leben lang bemüht,

„Uns schickt der Himmel.“

Spendenradtour

24 Schülerinnen und Schüler der FESH Gesamtschule Hagen fuhren insgesamt 1968 km, um Menschen in Not in der Ukraine zu helfen. Jeder Schüler baute sich im Vorfeld des Projektes je einen eigenen Spenderkreis auf, der ihn pro gefahrenen Kilometer mit einem vorher festgelegten Betrag unterstützte. Die Strecke verlief vorwiegend entlang des Ruhrtalradwegs. Im Schnitt legte die Gruppe pro Tag etwas über 30 km zurück. Insgesamt konnten durch das Projekt 2050 Euro gespendet werden. Das Geld wurde gespendet, um Lebensmittel und Hygieneartikel für Menschen in Not in die Ukraine zu bringen.

Neues zu lernen und daran zu wachsen. Vom Aushilfsjob als Sekretärin in einem Anwaltsbüro hat sie es zu einer anerkannten Journalistin und Schriftstellerin gebracht und sich damit den Kindheitstraum vom Schreiben erfüllt. Durch ihre Arbeit geriet sie in eine Männerwelt, die Welt des Finanzjournalismus und politischen Kommentars, und konnte sich dort behaupten. Engagement, geduldiges Verstehen, Toleranz und Wärme strahlt diese bemerkenswerte Frau aus, die sich trotz schwieriger Lebenssituationen immer zu ihrem Kind bekannte, das sie mit 42 Jahren erwartete und das sie als allein erziehende Mutter aufzog.

Ihr Lebensmotto spiegelt ihren Charakter wider: **„Am nächsten Tag wachte ich auf, die Sonne schien, das Leben konnte weiter gehen. Mit mir.“**
Uns hat Ruth Weiss mit ihrer Persönlichkeit, ihren Erzählungen und ihrem Fitsein noch im hohen Alter stark beeindruckt und berührt!
Als Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus ist sie uns ein großes Vorbild. Tausend Dank für Ihren Besuch!

Unser Sommerfest bei bestem Wetter

Den Abschluss unserer Projektwoche „Uns schickt der Himmel“ vor den Sommerferien feierten wir in diesem Jahr wieder mit einem großen Sommerfest zu dem alle Schülerinnen und Schüler, Familien und auch unsere neuen Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen eingeladen waren.
Es wurde Musik gemacht, die neuen Lehrerinnen und Lehrer vorgestellt und auch die neuen Schülerinnen und Schüler erfuhren in welche Klasse sie kommen und wurden herzlich willkommen geheißen.
Unsere Sonderpädagogin Carmen Böhringer mussten wir schweren Herzens verabschieden. Sie ist nun selbst Schulleiterin an einer weiterführenden Schule in der Nähe ihres Wohnortes geworden. Als Dankeschön für die wertvolle gemeinsame Zeit überraschte sie uns mit einem großen Eiswagen, an dem sich jeder umsonst leckere Eiskugeln abholen durfte. Eine tolle Idee für unser Sommerfest!
Auch ehemalige Schülerinnen und Schüler nutzen das Fest als Möglichkeit uns mal wieder zu besuchen. Wie schön euch wiederzusehen, mit euch zu quatschen und zu erfahren, wie es euch geht und was ihr gerade so macht!
Wir waren mit bestem Wetter gesegnet und freuten uns nach der ganzen Pandemiezeit endlich wieder gemeinsam feiern zu können! Hoffentlich nächstes Jahr wieder.

Nele Primke / Didaktische Leitung

BEAM ME BACK: ZEITREISE IN DIE VERGANGENHEIT

Hast du dir schon mal gewünscht, dich in eine andere Zeit zu beamen? Wir hatten zwar keine Zeitmaschine, aber dafür unternahmen wir mit den 5. Klassen auf andere Weise eine interessante Zeitreise 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit.

Am Dienstag, den 20.09.22, fuhren mit dem Linienbus zum „Sinnenpark“ in die Matthäuskirche Hagen. Da Weltkindertag war, mussten wir noch nicht einmal die Bustickets zahlen. Nach einer freundlichen Begrüßung in der Kirche wurden wir eine Treppe tiefer zu abenteuerlichen Kulissen geführt. Und los ging es:

Schauplatz ist das Land Israel unter römischer Besatzung, in dem Jesus Christus Menschen auf unterschiedlichste Weise begegnet. Ein „Reiseleiter“ führt uns mit Hilfe von anschaulichen Hörszenen durch verschiedene authentische Kulissen.

Zunächst gehen wir über einen roten Teppich und treffen Jesus bei seiner Taufe am Jordan und erfahren, dass Jesus sich auf die Seite der Menschen mit Schwächen und Fehlern stellt. Dann erleben wir, wie Jesus eine stark gekrümmte Frau heilt und dass er uns damals wie heute unsere „Verkrümmungen“ und Belastungen abnehmen will.

Zu orientalischer Musik feiern wir im nächsten Raum die Hochzeit zu Kana. Wir trinken Wein (ach nein, es war ja roter Traubensaft) und essen leckere Jaffa Kekse dazu. Wir sind dabei, wie Jesus Wasser zu Wein verwandelt und uns Freude und Feiern von Herzen gönnt.

Anschließend gehen wir weiter und nehmen mit den Jüngern Jesu in einem großen Holzboot Platz. Ein Sturm zieht auf, wir versuchen angestrengt das Wasser aus dem Boot zu schöpfen. Wie lebensgefährlich doch ein Sturm auf dem See Genezareth sein kann. Aber zum Glück ist Jesus mit im Boot. Er stillt den Sturm und die Angst seiner Jünger und zeigt damit, dass er auch unseren Angstwellen Einhalt gebieten kann, die über uns hereinbrechen können. Dies verdeutlicht auch eine eindrucksvolle große Holzhand am Rand des Bootes: Wir fallen nie tiefer als in Gottes Hand. Dass niemand zu unwichtig und kein Anliegen zu klein ist, um damit zu Jesus zu kommen, lernen wir im nächsten Raum bei der Kindersegnung. Hier hören und sehen wir auch Kinder mit ihren Sorgen aus unserer Zeit.

Beim Weitergehen stoßen wir auf Zachäus, einen äußerst unangenehmen und geldgierigen Zolleinnehmer, der für die verhassten Römer arbeitet. Durch den Besuch von Jesus wird er völlig verändert und ein ehrlicher Mensch.

Doch die heilsamen Begegnungen der Menschen mit Jesus finden vorläufig ein jähes Ende an der nächsten Station. In einer berührenden Kreuzigungsszene erleben wir mit, wie Jesus, der Sohn Gottes, für uns unschuldig leiden und sterben musste. Erschrocken fassen wir die langen Nägel an, die man zur Kreuzigung Jesu benutzte und hören wie das Leben Jesu qualvoll zu Ende ging.

Doch das Ende ist erst der Anfang. Jesus ist stärker als der Tod. Durch einen dunklen Tunnel gehen wir in einen weißgoldenen Raum der Stille mit einem Auferstehungskreuz. Hier lassen wir die Zeitreise noch auf uns nachwirken und schreiben persönliche Gebetsanliegen auf, die in eine Box geworfen werden können. Zum Schluss gehen wir nochmal über den roten Teppich wie ein VIP. Denn für Jesus sind wir Menschen „very important persons“ - so unglaublich wertvoll und unfassbar geliebt, dass er alles getan hat, damit wir auch noch heute verändert, frei und heil werden können.

Miriam Gemmert.

Exkursion zu den Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel

„Glaube versetzt Berge!“ – Wie kann man sich gegen ein Unrechtsregime zur Wehr setzen, ohne selbst ins Fadenkreuz zu geraten? Dies konnten die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses Q1 bei ihrer Exkursion zu den Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel (bei Bielefeld) erfahren.
Im Jahr 1939 sollten gemäß eines Geheimerlasses von Hitler behinderte und psychisch kranke Bewohner der Heilanstalten Bethel aussortiert und in Tötungsanstalten abtransportiert werden. Aus christlichen Gründen weigerte sich der Anstaltsleiter Friedrich von Bodelschwingh, die dazu benötigten ‚Meldebögen‘ auszufüllen, und ließ stattdessen die eigentlich geheime „Aktion T4“ öffentlich bekannt werden. So musste die sogenannte „Euthanasie“ offiziell beendet werden – und die Bewohner Bethels wurden zum größten Teil verschont.

Beim Besuch des Archivs hatten die FESH-Schüler/innen Gelegenheit, die persönlichen Schicksale der Bethel-Bewohner anhand von alten Patientenakten nachzuverfolgen und lernten ganz nebenbei etwas über das wissenschaftliche Arbeiten mit historischen Dokumenten. *Frerike Hobe*

Exkursion in das Bethel Archiv mit dem Religion Projektkurs vom 2. November 2021

Was ist das Bethel Archiv? Das Bethel Archiv ist ein Archiv was sich mit der Aufbewahrung und der Restauration alter Akten der Bethel Stiftung befasst. Im Archiv wurden wir von freundlichem Personal empfangen. Darauf folgte eine kleine Vorstellungsrunde der Mitarbeiter und eine kleine Einführung zum Archiv. Danach durften wir uns auch direkt Teile des Archivs ansehen und gucken, wie die Akten gelagert werden. Nach dem wir uns das Archiv angeguckt haben sind wir zurück in den Konferenzraum gegangen, wo wir uns das erste Mal mit Akten auch selbst auseinandersetzen durften und auch mit diesen Arbeiten konnten. Die Akten waren Personen-Akten, die Auskunft über die Patienten der Bethel Stiftung gegeben haben. Die Bethel Stiftung ist nämlich eine Organisation, die sich um die Arbeit mit behinderten und kranken Menschen kümmert. Sie führen Akten über ihre Patienten sodass man nach vielen Jahren noch Nachverfolgen wer wann und wo in welcher Einrichtung war und warum. *Jannek Granowski*

Wir sagen DANKE!

Nach der langen Lockdown-Zeit während der Corona-Pandemie, waren auch wir mit finanziellen Hilfen des Aktionsprogramms „Ankommen und Aufholen“ der Landesregierung gesegnet. Mit Hilfe des Geldes konnten wir an der Gesamtschule gezielte Förderungsangebote schaffen, um pandemiebedingte Lernrückstände und gezieltes Trainieren von Inhalten neben dem normalen Unterricht zu ermöglichen und die Rückkehr in den Schulalltag zu unterstützen. 11 Tutoren bereicherten unser Team und unterstützten viele unserer Schüler-innen und Schülern in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch. Das Tutoren-Programm, dem wir den Namen „Ketchup-Stunden“ gegeben haben (von to catch up – aufholen (engl.)) ist in diesem Sommer ausgelaufen. Wir hoffen, dass mittlerweile alle Schüler so gut es geht wieder in den

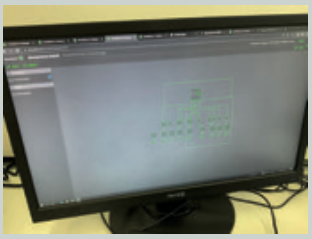
Schulalltag zurückgefunden haben und sagen DANKE an die motivierten Unterstützer (meistens Studentinnen oder Oberstufenschüler), die ihre Freizeit in unsere jungen Kinder investiert haben. Euer Engagement war sehr wertvoll! *Nele Primke*

COMPUTER:

Jeder spricht von der Digitaltechnik: wir haben sie hautnah am Computer simuliert. logische Funktionen, Addierer und Sieben-Segmentanzeigen wurden geschaffen.

Auch wenn es in der Addition der Binärlogik ein wenig komisch ist, so ist:
1 + 1 = 0.

R. Zink



HANDWERKSTAG

Der Handwerkstag im Technikzentrum der Elbershallen mit den 10er SuS war ein voller Erfolg. Die FESH war die erste Hagener Schule, die an diesem besonderen Ereignis teilnahm. Verschiedene Hagener Betriebe haben sich die Zeit genommen, um junge Talente für den Handwerksberuf zu begeistern.

Es wurde lackiert, gebohrt, gebogen, gelötet, geflext, gepresst, gestaucht, geschweißt und gelacht. Ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen unseren Schülern und Schülerinnen fand beim gemeinsamen Mittagessen statt. *Robert Zink*

Sozial-TRAINING

Manchmal kann die Klassenlehrerstunde auch spannend sein – wie hier in der 7b beim Sozialtraining mit unserem Schulsozialarbeiter, Nico Niermann

Arbeitslehre
TECHNIK

In dem Fach Arbeitslehre Technik bleibt auch mal hin und wieder Zeit für Kreativität. Hier sieht man FIA mit Ihrem selbst-gebogenen FESH-Logo.

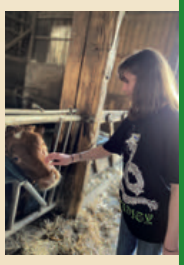
GL-Unterricht auf dem BAUERNHOF!

Im Frühjahr stand das Thema „Landwirtschaft“ auf dem Plan für den GL-Unterricht. Wie lernt man am besten etwas über den Bauernhof, Tiere, Umweltschutz uvm.? VOR ORT!

Wir, die Klasse 7b (im Frühjahr 6b) und ihre Klassenlehrer Nele Primke und Robert Zink waren gesegnet, dass der Bauernhof „Gut Hixholz“ in Velbert gleich mehrere Tage Zeit für uns hatte und so packten wir unsere Koffer und verbrachten gleich eine kleine Klassenfahrt auf dem Land und auf dem Bauernhof.

Das Lernen auf dem Bauernhof hat gleich viel mehr Spaß gemacht als in unserem Klassenraum!

Wir haben viel über die Arbeit in der Landwirtschaft, über die Tiere, die Milchproduktion und den Bauernhof selbst erfahren. Auch für das tatkräftige Anpacken und Mithelfen waren wir uns nicht zu schade! – Auch wenn einige von uns von dem Geruch im Kuhstall nicht gerade begeistert waren... Neben Heu und Kraftfutter haben wir den Kühen auch „Pizza“ zubereitet. Vielleicht findet ihr sie ja unter den Fotos.



Zirkus-Woche

Ferienprogramm Betreuung

In der 6. Ferienwoche durften wir als Gruppe eine ganz besondere Zeit erleben.
Wir haben uns mit dem Thema Zirkus beschäftigt und dazu tolle Clowns gebastelt, jeden Tag Kinderschminken angeboten und eine tolle Choreografie einstudiert. Dazwischen gab es viel Zeit für Freispiel auf dem Schulhof und eine tolle Geschichte von Tom, der den König kennenlernte und merkte , dass es bei Gott nicht wie bei Räubers zu geht.
Die Stimmung im Team und unter den Kindern war wundervoll und das nicht nur wegen des Sonnenscheins und der hohen Temperaturen.
Ein ganz besonders Highlight in der Woche war der Ausflug am Mittwoch.
Denn an dem Tag ermöglichten uns die Rotarier Hagen, an einer Sonderveranstaltung des Hagener Zirkus Quamboni teilzunehmen.
Dieses Privileg beinhaltete auch eine ganz tolle Verpflegung: Popcorn, Zuckerwatte und ein Würstchen inklusive Getränk.

Da blieben keine Wünsche offen. Überhaupt hatten wir eine richtige Zirkuswochen Verpflegung.
Pommes, Muffins und rote Nasen standen auf dem Programm. Das sorgte zusätzlich für gute Laune.
Als dann am Donnerstag noch Artisten aus dem Quamboni Zirkus kamen, um mit den Kindern unter anderem Jonglieren oder Artistik auszuprobieren, schien es, als könnte es kaum noch schöner sein.
Die Kinder waren begeistert und wir als Team auch . Eine gesegnete Woche mit vielen tollen Kindern und einem tollen Team. Freiwillige Helfer und FSJler.
Ein besonderer Dank geht an den Rotarier Club Hagen und an die Quamboni Artisten. Und natürlich an Jesus unseren Freund und Retter.

Christine Vieth (OGS)

FESH Rätsel

Wettbewerb

Auch in dieser Ausgabe des FESH-Fensters haben sich Elche versteckt. Wer findet sie alle?

Gib einen Zettel mit der Lösung, Deinem Namen und Deiner Klasse bis zum 24.03.23 im Schulbüro ab. Es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen!

Die FESH ist eine private Grund- und Gesamtschule, deren Ausrichtung auf christlichen Werten beruht. Weitere Infos unter www.fesh-hagen.de oder direkt im Schulbüro (s. Impressum).

Impressum:

Herausgeber: Freie Evangelische Schule Hagen-Grundschule, Hammerstr. 6a, 58135 Hagen
Tel.: 02331-5981188; Fax: 02331-5981190; Mail: info@fesh-hagen.de

Freie evangelische Gesamtschule, Eugen-Richter-Str. 77-79, 58089 Hagen
Tel. 02331-5981100, Fax 02331-5981199, Mail: info-ge@fesh-hagen.de

Redaktion: Beate Urbainsky, Donata Kruber; Claudia Niermann; Grafik: Olaf Großjohann, Bildnachweis: private Fotos; Druck: Basse-Druck, Hagen

Konto bei der Sparkasse Hagen/Herdecke:
Förderverein der FESH, IBAN: DE39450500010100098223, BIC: WELADE 3H XXX

FESH
Freie Evangelische Schule Hagen